

## "Im 3. Auftritt verliebt sich der Protagonist"

**Beitrag von „SteffdA“ vom 30. Oktober 2011 11:43**

### Zitat

Es ist schlicht völlig unmöglich über eine Textwelt zu sprechen, indem man das Gespräch völlig auf das beschränkt, was der Text explizit sagt. Es ist auch unmöglich, sinnvolle Gespräche über einen Text zu führen, ohne bestimmte Annahmen zu treffen, die der Text selbst nicht vermittelt (etwa: dass die Textaussagen kohärent sein sollen).

Eben, aber diese Annahmen müssen vorher explizit klar gemacht werden (den Schülern). Ein "ich habe bestimmte Annahmen über den Text und dessen Kontext, nun ratet mal welche das sind und interpretiert mal fleißig..." halte ich da für "ziemlich daneben". Das stellt nämlich den Schüler vor die unmögliche Aufgabe eine Leistung zu erbringen, die entsprechenden Kriterien (im diskutierten Beispiel, dem Schüler eben nicht bekannte) genügt und damit eben auch eine gute Leistung zu erbringen.

Ich sage mal als Ingenieur: Mein Kunde bekommt eine Leistung geliefert innerhalb der Kriterien, die er spezifiziert hat. Alles was nicht spezifiziert ist, ist meine Freiheit in der Ausführung und darüber kann es auch keine Diskussion/Beschwerde geben.

Grüße

Steffen